

18. Schulanfänger

Es ist der Südschule ein besonderes Anliegen, den Übergang von der Kita in die Schule aktiv zu gestalten.

18.1. Informationsveranstaltungen in den Kindertagesstätten

Auf Einladung interessierter Kitas im Umfeld der Südschule nimmt die Südschule an Informationsveranstaltungen der Kita zum Übergang teil. Regelmäßig finden diese gemeinsamen Veranstaltungen mit der Kita Südring und der Kita Kammerich statt. Die Südschule wurde bisher von der Schulleitung und einer Lehrkraft vertreten, teilweise zusätzlich von unserer Schulsozialarbeiterin. Ab dem Schuljahr 2018/19 wird unsere Sozialpädagogische Fachkraft die Schulleitung unterstützen.

Ziel dieser Veranstaltungen ist es, den Eltern zu erklären, was ein Schulkind im ersten Schuljahr erwartet und wie Eltern ihr Kind unterstützen können. Wir möchten Fragen klären und Ängste und Sorgen nehmen. Wir möchten für eine aktive Begleitung des Kindes in der Schule werben. Darüber hinaus bieten diese Veranstaltungen der Südschule auch die Möglichkeit, sich als Grundschule vor Ort zu präsentieren.

18.2. Projekt Schubiduba (*Schulkind bist du bald*)

Ansprechpartnerin für interessierte Kitas oder Grundschulen ist unsere sozialpädagogische Fachkraft.

Entstehung und Begründung des Projektes

Die Südschule nimmt zusammen mit der Kita Südring und der Kita Kammerich am Projekt „Mathespaß für Kinder“ teil. „Mathespaß für Kinder“ wird von der Martinistiftung finanziert und von der Uni begleitet. Ziel ist es, die mathematischen Vorläuferkompetenzen der Kinder schon in der Kita zu fördern. Dazu wurden u.a. Erzieher und Grundschullehrer der teilnehmenden Institutionen zunächst von Herrn Fricke, nun von Frau Bruhn (Uni Bielefeld) fortgebildet und begleitet. Mitarbeiter der Uni arbeiten wöchentlich einmal mit Vorschulkindern in der Kita.



Aus der Kita Südring und der Kita Kammerich gehen sehr viele Kinder später in die Südschule. Im Austausch der Südschule und der beiden Kitas entstand der Wunsch, den Übergang Kita – Grundschule gemeinsam zu gestalten. Daraus entwickelte sich das Schubidubaprojekt, das im Schuljahr 2016/17 erstmalig durchgeführt wurde. An diesem Projekt nehmen daher zunächst die Vorschulkinder dieser Kitas teil. Da dieses Projekt einen organisatorischen (Personal- und Raumverfügbarkeit) und koordinativen Aufwand darstellt, können zur Zeit leider noch keine weiteren Kitas teilnehmen, auch wenn dies zunehmend nachgefragt wird.

Kinder im Vorschulalter sind lernbegierig und wissenshungrig. Sie brauchen neue Herausforderungen, aber auch Abwechslung. Viele Kinder sind über eine lange Zeit in der Kita. Die Vorschulkinder sind aufgeregt, teilweise ängstlich, aber auch stolz, ein „Großer“ in der Kita und bald ein Schulkind zu sein. Wir wollen mit dem Projekt, den Kindern – und den Eltern – die Ängste nehmen und die Vorfreude auf die Schule stärken. Die Kinder können schon viel. Sie haben mathematische Kenntnisse erworben. Sie kennen Buchstaben und schreiben ihren Namen. Dies möchten sie auch zeigen. Wir bieten ihnen schon vorab dafür eine Plattform. Gleichzeitig können wir Fertigkeiten und Fähigkeiten, die für einen mühelosen Schulstart notwendig sind, anbahnen.

Organisation des Projekts

An diesem Projekt nehmen alle Vorschulkinder der Kitas Kammerich und Südring teil, also auch die, die nicht an der Südschule angemeldet wurden.

Alle Kinder und möglichst jeweils zwei Erzieher der Kitas treffen sich um 8 Uhr am Schubiduba-Zeichen auf dem Schulhof der Südschule. Die Eltern sind dafür verantwortlich, ihr Kind pünktlich zu bringen. In der ersten Schulstunde leitet ein Erzieher der Kita Südring den Sportunterricht in der Turnhalle. In der zweiten und dritten Stunde übernimmt eine Lehrkraft der Südschule den Unterricht. Dies wird bereits bei der Ausarbeitung des Stundenplanes für das Schuljahr berücksichtigt. Unterstützt wird die Lehrkraft von der sozialpädagogischen Fachkraft. Idealerweise übernimmt diese Lehrkraft im kommenden Schuljahr eine erste Klasse. Unter Umständen kann die Südschule einen Bufdi (Bundesfreiwilligendienst) stellen, der die Kita Kammerich auf dem Heimweg begleitet.



Ziele und Chancen des Projekts

Wir möchten Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zu Beginn des 1. Schuljahres eingeübt werden, anbahnen bzw. vertiefen:

- richtige Stifthaltung
- Arbeitsaufträge verstehen und umsetzen, Piktogramme lesen, am Beispiel orientieren
- Tornister richtig packen, lochen, abheften, anspitzen → Tornisterführerschein
- Arbeitstechniken kennen: einkreisen, nachspuren, verbinden, schwingen – Silbenboote zeichnen etc.

- graphomotorische Übungen (Schwungübungen) – Auge-Hand-Koordination
- Wörter schwingen (in Silben zerlegen) → Vorbeugung Legasthenie, wer sicher Wörter in Silben zerlegen kann, kann mit einigen wenigen Rechtschreibstrategien fast alle Wörter richtig schreiben
- Wortschatzübungen, z.B. Dinge in der Federmappe benennen können (Bleistift – Buntstift!)
- üben, in ganzen Sätzen zu sprechen
- verschiedene Übungen aus dem Bereich Sprache: Reime, Was klingt am Anfang gleich? → Sprache bewusst wahrnehmen
- Oberbegriffe finden – welches Wort passt nicht dazu? etc.

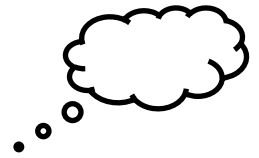
- Zahlwortreihe aufsagen, Zahlen von 1-10 benennen und ordnen, welche Zahl fehlt?
- Mengen bilden: mit Fingern, mit Gegenständen
- abzählen, Mengen erfassen und vergleichen (weniger, mehr, gleich viel)
- Strichlisten anlegen, möglichst mit 5er-Bündelung
- Schnelles Sehen: geordnete Mengen ohne Abzählen erfassen – Strukturen nutzen
- erstes Rechnen spielerisch als Angebot

- einen kleinen Liederschatz anlegen, neue Bewegungsspiele kennen lernen
- rhythmische Übungen

- Aufmerksamkeitsschulung
- Wahrnehmungsübungen
- Konzentrationstraining

Wir möchten die Kinder mit Regeln und Ritualen, die an unserer Schule gelten, vertraut machen und diese einüben.

- z.B. sich melden, sich beim Läuten am Zeichen aufstellen



- Arbeitsblätter mit dem Namen beschriften
- Pausenregeln
- Gesprächsregeln
- Morgenkreis
- Hausaufgaben machen und vorzeigen

Bewusstsein wecken für: gesundes Pausenfrühstück, was gehört in die Federmappe/den Tornister und was nicht?

Entsprechendes Unterrichtsmaterial steht in einem Ordner der durchführenden Lehrkraft zur Verfügung.

Es ergeben sich besondere Chancen für Kinder und Eltern, die Südschule und die Kitas.

Wir möchten Kindern und Eltern den Übergang erleichtern.

- Den Kindern (und ihren Eltern) werden Ängste genommen.
- Die Kinder erleben eine sanfte Eingewöhnung: nur 3 Stunden in der Woche, statt gleich täglich vier oder sogar mehr Stunden; Begleitung und Unterstützung von vertrauten Erzieher/innen.
- Die Kinder können sich ihrem Umfeld, den anderen Kitakindern gegenüber und der Schule als Schubiduba präsentieren.
- Kinder und Eltern bekommen einen Eindruck, was sie in Schule erwartet.
- Bei beobachteten Schwierigkeiten können Eltern noch vor Schulbeginn reagieren.
- Die Kinder kennen zum Schulbeginn Regeln und Rituale, das Schulgebäude, Lehrer sowie die sozialpädagogische Fachkraft, Personen, die dort arbeiten (Schulleiterin, Hausmeister, Schulsozialarbeiterin, Sekretärin), den Pausenhof, die Pausenhofsituation mit vielen größeren Kindern, ihre Paten, einen Teil ihrer zukünftigen Klassenkameraden.

Wir möchten die ersten Wochen in der Schuleingangsphase vorbereiten.

- Vorläuferfähigkeiten und –fertigkeiten werden angebahnt und eingeübt.
- Mit einem sehr guten Betreuungsschlüssel können die Kinder in das Schulleben eingeführt werden. Das erleichtert die ersten Wochen, wenn oft nur ein Erwachsener eine Gruppe von etwa 25 Kindern betreuen muss.
- Ein großer Teil der Kinder ist vertraut mit Regeln und Ritualen, kennt sich im Schulgebäude aus, kann Arbeitsaufträge leichter umsetzen, hat möglichen Trennungsschmerz überwunden.
- Klassen können besser eingeteilt werden.
- Die Lehrperson lernt zukünftige Schulkinder kennen, kann sich mit den Erziehern austauschen. Sie weiß ungefähr, was auf sie zukommt und kann sich besser darauf einstellen.



Wir möchten die Vorschularbeit in der Kita unterstützen.

Die Erzieher der Kita erleben hautnah, wie in der Schule gearbeitet wird, welche Anforderungen an die Kinder gestellt und welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Kinder mitbringen sollten. Sie erleben und beobachten die Kinder im Schulumfeld. Die Kinder können in der Kita noch besser gefördert und auf die Schule vorbereitet werden.

Schule und Kita können ihre Arbeit aufeinander abstimmen und so für die Kinder den Übergang leichter gestalten.

Vor den Osterferien besuchen die ehemaligen Kitakinder der Kita Kammerich mit unserer sozialpädagogischen Fachkraft ihren alten Kindergarten und berichten den zukünftigen Schubidubakindern von ihren Schulerfahrungen. Dieser Gegenbesuch rundet das Projekt ab.

18.3. Kennenlernangebote

Auf Nachfrage bieten wir Kitas, die nicht am Schubiduba-Programm teilnehmen, die Möglichkeit, mit Schulanfängern, die bei uns angemeldet sind, hospitieren zu kommen.

Darüber hinaus laden wir die Schulanfänger aller Kitas in unserem Umfeld zur Präsentation unserer Projektwoche ein. Die Projektwoche findet im Frühjahr statt. In der Folgewoche stellen wir unsere Ergebnisse im Forum aus. Kinder aus den Klassen erklären, was ihre Klasse in der Projektwoche erarbeitet hat. Wir bieten zum Thema passende Mitmach- und Vorleseaktionen für die Kitakinder an, die von den Kindern unserer Schule unterstützt werden. Die OGS sorgt für einen kleinen Imbiss. Diese Einladung wird von vielen Kitas angenommen.

18.4. Besuch der ehemaligen Kitakinder in den Einrichtungen

Nachdem die Kinder der Kitas die Südschule im Rahmen der Projektwoche besucht haben, kann mit interessierten Einrichtungen ein Gegenbesuch vereinbart werden. Dabei besuchen die jetzigen Erstklässler gemeinsam mit zwei Lehrkräften ihre ehemalige Einrichtung und berichten den angehenden Schulkindern über ihren Alltag in der Südschule. Sie berichten, wie ein typischer Schulalltag aussieht, was sie bereits gelernt haben, wie der Offene Ganztag funktioniert, geben eine kleine Kostprobe



ihrer ersten Leseerfolge und zeigen den Kitakindern die Materialien in ihren Schultaschen. Nach einem gemeinsamen Frühstück spielen alle Kinder noch gemeinsam in der Kita, bis es gegen Mittag wieder zurück zur Schule geht.

Dieser Termin eignet sich, um offene Fragen der Kitakinder zu beantworten und ihnen eventuelle Ängste zu nehmen. Durch die Erzählungen der Schulkinder, das Kennenlernen der Lehrkräfte und der Vorstellung der Lesekenntnisse sollen sie eine weitere positive Begegnung mit der Institution Schule erhalten.

18.5. Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür gibt interessierten Eltern und Kindern die Möglichkeit, unsere Schule kennenzulernen. Er findet an einem Samstag vor den Herbstferien statt. Alle Kinder und Lehrer der Südschule haben an diesem Tag Präsenzplicht. Zu Beginn des Schuljahres werden die Eltern über den Termin informiert. Es gibt einen freien Ausgleichstag, den die Lehrerkonferenz festsetzt.

Wir denken, dass Eltern und Kinder unsere Schule am besten kennenlernen können, wenn sie uns bei dem zuschauen, was wir täglich machen. Daher ist der Tag der offenen Tür folgendermaßen gestaltet:

Alle Klassen singen gemeinsam auf dem Schulhof unser Schullied, das Regenbogenlied. Danach gibt es drei Unterrichtsblöcke à 30 Minuten mit jeweils einer Hofpause dazwischen von 15 Minuten. Die Klassentüren stehen offen und wir freuen uns über Eltern und Kinder, die uns in den Klassen besuchen. Wer sich traut, darf auch mitmachen.

Der Unterricht findet in den Klassen- sowie den Fachräumen (Englischraum, Musikraum, Computerraum, Schülerbücherei, Turnhalle) statt.

Parallel zum Unterricht stehen Schulleitung, OGS und Schulsozialarbeit an Infoständen auf dem Schulhof für Fragen zur Verfügung. Wir informieren auch über unser Schubidubprogramm.

Im Anschluss an den Unterricht bieten wir Führungen durch die Schule sowie verschiedene Mitmachaktionen für Besucherkinder und unsere Schulkinder an. Der Förderverein organisiert ein Kuchen- und Getränkeangebot. Eltern helfen beim Auf- und Abbau.

Der Tag der offenen Tür wird jedes Jahr dokumentiert und im Kollegium evaluiert. Im Ordner werden Checklisten, Ablaufpläne, Auswertungen und Ideen für das folgende Schuljahr vorgehalten.



18.6. Anmeldung

Im November finden die Schulanmeldungen der zukünftigen Erstklässler statt. Dazu werden Termine vergeben.

Die Anmeldung ist verbunden mit einem Schulfähigkeitstest, der von den Fachkräften der Südschule durchgeführt wird. Dieser Test umfasst die wichtigsten Teilbereiche der Schulfähigkeit:

- Grob- und Feinmotorik
- Auge-Hand-Koordination
- phonologische Bewusstheit
- taktil-kinästhetische Wahrnehmung
- visuelle Wahrnehmung
- auditive Wahrnehmung
- sprachliche Kompetenz
- mathematische Kompetenz
- Kontaktfähigkeit
- Motivation
- Ausdauer und Selbständigkeit

Der Test findet in den Räumen der Schule statt und dauert in der Regel 20-30 Minuten. Er wird in einer kindgerechten, freundlichen Atmosphäre durchgeführt. Die einzelnen Aufgaben des Tests werden auf spielerische Art und Weise durchgeführt. In der Regel finden die Tests ohne die Eltern statt, auf Wunsch dürfen diese allerdings auch anwesend sein. Das Elterngespräch zur Auswertung wird im Anschluss von der Schulleitung durchgeführt.

Bei der Anmeldung erhalten die Eltern bereits wichtige Informationen (z.B. Infoblatt Infektionsschutz, Belehrung Sicherheit im Schulsport). Ferner werden die Formulare zum Datenschutz und zur Fotoerlaubnis ausgefüllt.

Mit der Aufnahmebestätigung (März) erhalten die Eltern bereits die Einladung zum allgemeinen Elternabend im Juni.

18.7. Information an die Eltern vor der Einschulung

Alle Eltern der neuen Schulanfänger werden zu einem gemeinsamen Elternabend eingeladen. Dieser Elternabend findet bereits Ende des vorhergehenden Schuljahres statt. Daran nehmen die Schulleitung, die neuen Klassenlehrerinnen, die Schulsozialarbeiterin, die Sozialpädagogische Fachkraft und eine Vertretung der OGS teil. Auch der Förderverein stellt seine Arbeit vor.

Die Eltern erhalten bei dieser Gelegenheit diverses Informationsmaterial, z.B.



- Elterneinladung zur Einschulung
- Terminplan Schuljahr
- Elternvertrag
- Beitrittserklärung Förderverein
- ggf. offizielle Broschüren wie "ABC der Elternmitwirkung"
- Einladung zum 1. Klassenelternabend (Save-the-date)
- für I-Dötze:
 - ggf. Post von den Paten
 - Einladung von der Klassenlehrerin (ggf. Abstreichbild, Namensschild etc.)

Auch sollen die Eltern bei dieser Gelegenheit bereits die Liste mit den anzuschaffenden Materialien erhalten, damit sie diese in Ruhe besorgen können. Im Schuljahr 2018/19 hatten die Eltern erstmalig die Möglichkeit, ein Materialpaket zu erwerben.

18.8. Einschulung

In der Südschule werden die Erstklässler am zweiten Schultag eingeschult.

Die Einschulungsfeier beginnt um 10 Uhr und findet in der Turnhalle statt. Frau Irmak begrüßt die Kinder und Familien und führt durch das Programm. Dieses wird von höheren Klassen gestaltet. Wir haben dabei keine Festlegung, auf eine Klassenstufe. Es hat sich für uns bewährt, das Programm aus dem laufenden Unterricht – zumeist Musik- oder Englischunterricht - heraus zu gestalten.

Im Anschluss an die Klassenzuteilung gehen die neuen Erstklässler mit ihren Klassenlehrerinnen in ihre Klasse, wo sie etwa 30 Minuten Unterricht haben. In dieser Zeit stellt die Schulleitung die Schulsozialarbeiterin, die OGS-Leitung, die Sekretärin und unseren bürgernahen Polizisten vor. Auch der Förderverein präsentiert sich. Bis die Kinder aus den Klassen abgeholt werden können, können sich die Eltern mit Kaffee und Wasser sowie Fingerfood stärken. Der Förderverein organisiert die Versorgung mit Getränken. Das Fingerfood wird vom 2. Jahrgang gestellt.

Es gibt einen Ordner „Einschulung“, in dem Checklisten, Zuständigkeiten, Organisation, Evaluation u.ä. vorgehalten werden.